

Anhang I

Text zur Discovery Tour: Ancient Greece 'Die Schlacht an den Thermopylen 480 v.u.Z.'

Begrüßung des Leonidas:

Willkommen bei den Thermopylen. Mein Name ist Leonidas. Ich war ein König von Sparta, halte mich aber deshalb nicht für einen vom Luxus verweichlichten Adligen. Zogen die Spartiaten in den Krieg, stand ich mit Ihnen Schild an Schild. Mein Speer schmeckte dasselbe Blut wie die Sperre meiner Männer. Die Thermopylen wecken viele Gefühle in mir. Wut über die Arroganz der Perser. Bedauern, dass ich nicht mehr tun konnte. Doch vor allem bin ich stolz. Stolz auf meine Stadt. Und stolz auf meine Männer, die kämpften, um alle Spartaner zu beschützen. In diesen schicksalhaften Tagen waren sie meine Brüder. Ich vermisse Sie alle.



Abb. 1: Darstellung des Leonidas. Screenshot aus Discovery Tour: Ancient Greece. © Ubisoft. All other rights are reserved by Ubisoft Entertainment.

Hier verbündete sich eine mutige Gruppe von Spartiaten mit anderen griechischen Kriegern, um Streitkräfte von Xerxes, dem König Persiens, aufzuhalten. Such mich auf, wenn du fertig bist. Dann sprechen wir weiter.

1. Die Schlacht bei den Thermopylen:

Die wütenden Schreie des persischen Königs Dareios verhallten auch viele Jahre nach der Schlacht bei Marathon nicht. Selbst nach seinem Tod wurde sein Sohn Xerxes von der Rache an den Griechen angetrieben. Laut Aischylos war „kein Mann mehr in Asien übrig“. Griechische Spione brachten die Kunde von der bevorstehenden Invasion durch Xerxes in ihr Heimatland. Danach besprach man, welcher Ort sich für eine Verteidigung eignen würde. Die Griechen entschieden sich schließlich für die Thermopylen.



Abb. 2: Darstellung des Kriegsschauplatzes bei den Thermopylen. Screenshot aus Discovery Tour Ancient Greece. © Ubisoft. All other rights are reserved by Ubisoft Entertainment.

Das Gebiet rund um den schmalen Pass würde als Flaschenhals für das persische Heer dienen, wodurch ihre zahlenmäßige Überlegenheit bedeutungslos wurde. Das Gebiet wird außerdem der griechischen Flotte die Möglichkeit zum Flankieren. Ein wichtiger Seevorteil.

5.000 peloponnesische Griechen errichteten eine Befestigung nahe der Engstelle, die auch als „heiße Pforte“ oder „heiße Quellen“ bekannt ist. Davon leitet sich auch der Name Thermopylen ab. Ihr Anführer war Leonidas, ein spartanischer König, der sich damit brüstete, ein Nachfahre des Herakles zu sein. Leonidas wurde von einigen Elitesoldaten begleitet. Zusammen machten sie die berühmten 300 Spartiaten aus.

2. Ankunft der Perser:

Die persische Armee traf im Sommer 480 vor unserer Zeitrechnung ein. Zuvor waren bereits Gerüchte ob ihrer Stärke und Zahl im Umlauf. Einige behaupteten, die Armee verschlänge jeden Tag 6.000 Tonnen Weizenkörner und hätte auf ihrem Weg jeden Fluss und Bach mit ihrem unstillbaren Durst trockengelegt.



Abb. 3: Glasierte Ziegel. Mögliche Darstellung der persischen Eliteeinheit "Die Unsterblichen" (6-5. Jh. v.u.Z.). Louvre Museum, Paris. Aus: <https://commons.wikimedia.org>.

Bei ihrem Marsch zu den Thermopylen trafen die Perser kaum auf Widerstand. Tatsächlich vergrößerte sich die Armee durch die Rekrutierung weiterer Soldaten aus griechischen Städten und Gegenden wie Thrakien. Laut Herodotos, heute Herodot, zählte die persische Flotte bei der letzten Zählung 1.207 Schiffe, die 240.000 Männer mit sich trugen. Er schätzte, dass die zu Land marschieren der Armee mehr als eine Million Männer zählte. Die griechischen Streitkräfte waren zahlenmäßig weit unterlegen.

3. Erste Begegnungen:

Xerxes war sich sicher, dass die Griechen vor Angst fliegen würden, erblickten sie erst seine riesige Armee. Doch die dachten gar nicht an eine Flucht. Die Mehrheit

der griechischen Soldaten wollte sich dem persischen Heer beim Isthmus von Korinth stellen. Leonidas glaubte hingegen, es wäre weiser, bei den Thermopylen zu bleiben. Während die Griechen debattierten, näherte sich ein persischer Reiter, der sie ausspionieren sollte. Er hatte überraschende Neuigkeiten für Xerxes: Die Griechen traten nicht nur nicht die Flucht an, die Spartiaten sicherten auch eine Befestigung, in der sie trainierten und ihr langes Haar kämmten. So bereiten sie sich auf Schlachten vor. Um den Druck auf die Griechen zu erhöhen, wartete Xerxes vier weitere Tage und griff am fünften an.



Abb. 4: Darstellung der ersten Kampfhandlungen. Die roten Flaggen repräsentieren die Stellung der griechischen Soldaten, während die schwarzen die persischen Truppen darstellen. Screenshot aus Discovery Tour: Ancient Greece. © Ubisoft. All other rights are reserved by Ubisoft Entertainment.

Die Perser trafen auf massiven Widerstand und erlitten große Verluste. Laut Herodotus sprang Xerxes in Sorge um sein Heer viele Male von seinem Thron auf. Der folgende Tag erwies sich als ebenso schwierig für die persischen Streitkräfte. Die Griechen gaben keinen Meter preis.

4. Verrat:

Die Perser schienen auf alle Zeit in das Gefecht bei den Thermopylen verwickelt, als ein Ansässiger mit Informationen eintraf. Er berichtete den Persern von einem anderen Weg, der sie um die Thermopylen herumführte. Ein persischer Trupp zog

los, um die Informationen zu bestätigen. Die griechischen Soldaten, die eben jene Route bewachten, sahen sich gezwungen, vor den herannahenden Persern zu fliehen. Am dritten Tage der Schlacht waren die Griechen von ihrem Feind umzingelt worden.

5. Der Rückzug der griechischen Streitmacht:

Als sie sich von den Persern von beiden Seiten des Passes umzingelt sahen, wurde ihnen klar, dass ihnen nur 2 Optionen blieben: Sie konnten fliehen und leben, oder bis zum Tode kämpfen. Die meisten Griechen entschieden sich für Ersteres, doch einige blieben - unter ihnen waren Leonidas' 300.



Abb. 5: Darstellung der Situation zu Beginn des dritten Tages der Schlacht. Rote Flaggen repräsentieren die griechischen Soldaten, während die schwarzen für die persischen Truppen stehen. Screenshot aus Discovery Tour: Ancient Greece. © Ubisoft. All other rights are reserved by Ubisoft Entertainment.

Für die Spartiaten war ein glorreicher Tod die höchste Ehre, die sie im Leben erreichen konnten. Die wenigen Krieger von Leonidas' Spartiaten, die am Kampf um die Thermopylen nicht teilgenommen hatten, fühlten sich der Möglichkeit auf Ehre beraubt... und begingen Selbstmord oder sahen sich dem höhnischen Spott und Abscheu ihrer Mitbürger ausgesetzt. Den verbliebenen Spartiaten ging es aber nicht nur um Ruhm. Indem sie die Perser aufhielten, sicherten sie den Rückzug der griechischen Armee, die sonst niedergemetzelt worden wäre.

6. Die letzten Augenblicke:

Am Morgen des dritten Tages war sich König Xerxes seines Sieges gewiss. Doch es war ein hart erkämpfter Sieg. König Leonidas war in der Schlacht gefallen und um seinen Leichnam war ein Kampf entbrannt. Die Spartiaten kämpften bis zum letzten Mann und als sie alle erschlagen worden waren, brachte man Leonidas' Leichnam zu Xerxes. Laut Herodotos ehrten die Perser für gewöhnlich die mutigsten Krieger, selbst wenn es ihre Feinde gewesen waren. Doch Xerxes war so erfüllt von Rachegeanken wegen des Widerstands der Spartiaten, dass er Leonidas den Kopf abschlagen und diesen aufspießen ließ. Später wurde zu Ehren von Leonidas' Mutes auf dem Hügel des letzten Widerstandes die Statue eines Löwen errichtet.



Abb. 6: Darstellung des Denkmals bei den Thermopylen zu Ehren des Leonidas. Screenshot aus Discovery Tour: Ancient Greece. © Ubisoft. All other rights are reserved by Ubisoft Entertainment.

7. Das Vermächtnis der Thermopylen:

Die Moral der persischen Armee war trotz des Sieges bei den Thermopylen erschüttert. Sie hatten tausende von Männern verloren, während die Opfer auf Seiten der Griechen wohl deutlich weniger waren. Dank des Opfers der Spartiaten war es dem Rest der griechischen Armee gelungen, sich zurückzuziehen und neu zu gruppieren. Selbst als Xerxes am Fuße der Akropolis sein Lager errichtete, um seinen Vater für die verlorene Schlacht bei Marathon zu rächen, waren die Perser

eher von Angst als Mut erfüllt. Mehr denn je war ihnen bewusst, dass die Griechen sie nicht fürchteten und ihr Land bis zum Tode verteidigen würden.



Abb. 7: Rotfigure Amphore, die einen Krieger zeigt, der gegen einen persischen Bogenschützen kämpft (480-470 v.u.Z.). The Metropolitan Museum of Art, New York. Aus: metmuseum.org.

8. Der Ruhm Spartas:

Am Ende war die Schlacht bei den Thermopylen eine Niederlage für die Griechen. Allerdings gab diese Schlacht den Griechen einen moralischen Schub, der sie bis zu ihrem entscheidenden Sieg über die Perser in der Schlacht bei Plataiai 479 vor unserer Zeitrechnung trug. Nachdem der Kampf gegen die Perser endlich gewonnen war, konnten die Griechen das Opfer von Leonidas und seinen Spartiaten mit Denkmälern und Gedichten ehren und den Glanz der militärischen Macht Spartas für immer erhalten. Der neugewonnene Respekt für Sparta zahlte sich aus. Vor dem Krieg hatte man die Stadt nämlich eher als Aggressor wahrgenommen, der sich in die Angelegenheiten anderer einmischte. Dank der

Thermopylen änderte sich die Meinung über Sparta, sodass dieses einen legitimen Anspruch als eine der mächtigsten und einflussreichsten Städte der griechischen Welt erheben konnte.



Abb. 8: Leonidas bei den Thermopylen. Ölgemälde von Jacques-Louis David (1814). 2018. Louvre Museum, Paris. Aus: commons.wikimedia.org.

Verabschiedung und Quiz des Leonidas:

Du bist fertig. Ich hoffe, du verstehst die Tragweite der Opfer, die bei den Thermopylen erbracht wurden. Ohne sie wären die Griechen sicherlich zu einer Fußnote der persischen Geschichte verblasst.

Wenn du denkst, du bist bereit, beginnen wir. Erste Frage.

1. Wer war Xerxes' Vater?

a) *Dareios*

Ja. Einer der Hauptgründe für Xerxes Einmarsch in der griechischen Welt war die Niederlage von Dareios I. in der Schlacht bei Marathon.

b) *Kyros*

Kyros herrschte viele Jahre vor Xerxes. Versuch's noch mal.

c) Ataxerxes

Ataxerxes I. war Xerxes' Sohn. Noch mal.

d) Alkibiades

Alkibiades war ein Athener Politiker. Versuch eine andere Antwort.

Ich habe noch eine Frage.

2. Welche Schlacht wird als Sieg gegen die persischen Streitkräfte von Xerxes angesehen?

a) Die Schlacht bei den Thermopylen

Nein. Versuch's nochmal.

b) Die Schlacht bei Marathon

Die Schlacht bei Marathon fand lange vor Xerxes' Angriff statt. Versuch es nur weiter.

c) Die Schlacht von Plataiai

Richtig. Die Schlacht von Plataiai setzte Xerxes' Invasion endgültig ein Ende.

d) Die Schlacht von Salamis

Die Schlacht von Salamis endete zwar mit dem beeindruckenden Sieg der Griechen, aber das vertrieb die Perser nicht. Versuch es weiter.

Eine letzte Frage.

3. Wie viele Spartiaten kämpften in der Schlacht bei den Thermopylen?

a) Drei

Nein, das wären viel zu wenige gewesen. Versuch es weiter.

b) Dreißig

Dreißig Spartiaten gegen eine Armee der Perser wären der Stoff für eine aufregende, aber keine wahre Geschichte. Versuch's noch mal.

c) Dreihundert

Ja! 300 stellten sich Xerxes entgegen.

d) Dreitausend

Nein, würde das stimmen, hätten wir nicht verloren. Versuch es weiter.

Das hast du gut gemacht. Ich habe keine weiteren Fragen für dich. Nun denn, dann lebe wohl.

